

# 10 Jahre Lokale Agenda 21



in der Gemeinde

**Henstedt-Ulzburg**

Zusammengestellt von  
Uwe Köhlmann-Thater  
(ehemaliger Arbeitsgruppen Gesamtsprecher)

Inhalt	Seite
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis und Kurzübersicht	2
Was ist Agenda 21	3
Was ist Nachhaltigkeit	3
Ziele der Lokale Agenda	3
Die Lokale Agenda	4
Ergebnisse der Arbeitsgruppen	4
Regenerative Energie	6
Regenerative Anlagen in Henstedt-Ulzburg	siehe Anlage

### **Kurzübersicht**

Die Lokale Agenda Henstedt-Ulzburg wurde im September 2000 Gegründet. Sie leistete 9 Jahre gute Arbeit. Durch den Fortgang führender Personen bröckelte die Arbeit dann leider langsam ab.

Hier nun eine Zusammenfassung über die Bedeutung , ein Resümee über die geleistete Arbeit und ein paar Hinweise.

Zum Ende dieses Papier (welches zunehmend auf Fragen der Energie ausgerichtet ist) findet sich eine Grafik über die Anlagen mit regenerativer Energie in Henstedt-Ulzburg. Diese wird vom Verfasser weitergepflegt.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihre Lokale Agenda 21*

PS:

Wenn Sie Fragen haben, bitte an:

Uwe Köhlmann-Thater

Tel. 04193-3791

### # Was ist Agenda 21

Die Weltkonferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung hat 1992 in Rio de Janeiro mit 178 Staaten darüber beraten, wie man die Zukunft von Mensch und Umwelt auf der ganzen Erde sichern kann.

Die Teilnehmer haben ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert beschlossen, gegen die zunehmende Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen und die wachsende soziale Kluft.  
**Die Agenda 21!**

Alle Bürgerinnen / Bürger sind zum Mitwirken aufgefordert, nach dem Motto:

-> **Handeln statt reden.**

-----

### # Was ist Nachhaltigkeit

Der Begriff der "**Nachhaltigkeit**" stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft. Er beschreibt eine Art des Wirtschaftens, die dem Wald immer nur so viel Holz entnimmt, wie im selben Zeitraum auch wieder nachwachsen kann.

Unsere und die Zukunft unserer Kinder haben nur eine Chance, wenn jede/r Einzelne Verantwortung für unsere "Eine Welt" übernimmt und einen nachhaltigen Lebensstil verwirklicht.

Gelegentlich wird anstelle des Begriffes Nachhaltigkeit auch Zukunftsfähigkeit gesagt, das trifft die Sache aber nur zum Teil, da die Nachhaltigkeit viel mehr (im Sinne des Agenda-Gedankens) beinhaltet.

Das Hauptziel der Agenda 21 ist die **nachhaltige Entwicklung**.

Sie ist durch den Einklang des Dreigestirns von **Ökologie, Umwelt, und Ökonomie** zu erreichen.

Das heißt, die zu treffenden Maßnahmen sollen zugleich umweltverträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich machbar sein.

-----

### # Ziele der Lokalen Agenda:

- ✓ Die Ermittlung eines grundsätzlichen und langfristigen Konzeptes für die Gemeinde
- ✓ Es wird keine Politik betrieben. Das Konzept ist überparteilich und neutral.
- ✓ Es sollte bei Detailproblemen auf die Erfahrungen und Ziele von bestehenden Quellen der Gemeinde zurückgreifen und mit Ihr zusammen arbeiten.
- ✓ Es sollen Impulse zur Aktivierung und Motivation verborgener Kräfte (der Bürgerinnen / Mitbürger und Firmen) gegeben werden.

## # Die Lokale Agenda 21 in Henstedt-Ulzburg

In diesem Programm sind die Gemeinden aufgefordert, im Dialog mit den Bürgerinnen / Bürgern den örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft die Agenda jetzt auch lokal umzusetzen.

Am 25. September 2000 startete daher die **Lokale Agenda 21 für Henstedt-Ulzburg**

Henstedt-Ulzburg arbeiteten drei Arbeitsgruppen

**Umwelt und Energie**  
**Soziales Umfeld**  
**Kommunale Entwicklung & Marketing**

Wobei letzteren durch Zusammenlegung im Jahr 2003 entstand.

-----

## # Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

Hier eine Auswahl von Ergebnissen und Projekten der Arbeitsgruppen.

### Kinderortsplan

Nach diversen Vorbildern wurde ein Kinderortsplan für Henstedt-Ulzburg angeregt.

Die Erarbeitung eines Kinderortsplan war geprägt durch die Ausrichtung auf die jüngste Generation; leicht lesbar durch Symboldarstellungen.

Verwirklicht wurde das Projekt unter der Mitarbeit eines Fachbüro aus Hamburg sowie Gemeindemitarbeitern und vielen Kindern.

### Agenda an den Schulen

In mehreren Vorträgen wurde in Zusammenarbeit mit den Lehrern an vielen Beispielen gezeigt, was Jugendliche leisten können. Die drei wichtigsten Grundvoraussetzungen sind:

- |   |            |                                 |
|---|------------|---------------------------------|
| 1 | Erkenntnis | Es gibt nur eine Erde & Zukunft |
| 2 | Wille      | Bereitschaft zum Verändern      |
| 3 | Umsetzung  | Nachhaltiges Handeln            |

### Leitbild

Das Leitbild hat die Lokale Agenda 21 im Juli 2003 angeschoben. April 2004 gab der Hauptausschuss mit dem Grundsatzbeschluss das ok.

Das fertige Leitbild wurde im Mai 2006 von der Gemeindevertretung verabschiedet.

### Tauschring

Im Tauschring werden Dienstleitungen gegeneinander getauscht.

### Passivhaus Hoogenmoor

Die Planungen für das Passivhaus Hoogenmoor wurden maßgeblich begleitet

### Alsterniederung

Hier wurde im Bereich Umweltschutz und Tierschutz eine Minimierung des Flächenverbrauches und Renaturierung verfolgt. Es wurde mit einer Entdrahtungsaktion und Vernässung in der Alsterniederung ein wichtiger Schritt vorwärts getan.

### Strukturplan Beckershof

Beim Strukturplan "Beckershof" hat die Lokale Agenda beim städtebaulichen Ideenwettbewerb an der Erarbeitung von Auslobungsbedingungen mitgewirkt. Hierdurch wurden diverse Agenda relevante Punkte mit aufgenommen.

### Kreis-Agenda

Auch bei der Kreisagenda in Bad Segeberg wurden relevante Probleme auf Kreisebene diskutiert.

### Energiewende

Zum Thema Energiewende zur regenerativen Energien wurden drei Energieforen (am 23.03.2002, 05.06.2004 und am 20.01.2007) im Rathaus veranstaltet.

Auch der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore wurde gezeigt. Ferner wurden die Veranstaltungen Woche der Sonne begleitet.

Darüber hinaus gab es auch Exkursionen:  
zum Windkraftanlagenhersteller RePower in Husum, Brennstoffzelle in Kaltenkirchen,  
ins Energiedorf Jünde, zur Photovoltaikanlage in Rödenes und Biogasanlage in Viöl.

-----

## # Regenerative Energie

Im Bereich Energie geht es um regenerative (erneuerbare) Energiekonzepte inklusive Klimaschutz. Die Ablösung der fossilen Brennstoffe ist zwingend erforderlich und durch die Kräfte von Wind, Sonne, Wasser und Erdwärme machbar.

Zu erwähnen ist hier insbesondere auch das zukunftsgerechte und energieeffizienten Bauen und Modernisieren. Gerade im Bereich der Altbauten (Stichwort Dämmung) ist ein großes Potential vorhanden.

Durch Solarthermie (Sonnenkollektoren zur Brauchwasservorwärmung), und Photovoltaik (Solarzellen zur Stromerzeugung), vielleicht auch in Kombination mit einer Pellet-Heizung, lassen sich die immer weiter steigenden Heizkosten reduzieren.

Die Lokale Agenda hat sich zum Schluss sehr stark um die Energie Belange gekümmert. Ein Leitspruch „Ja – Energiewende“

Ziele zur Energiewende:

- ✓ Ablösung fossiler Energieträger durch Umstieg auf regenerative Energieträger
- ✓ Verbrauchswerte senken durch Wärmedämmung an der Bausubstanz
- ✓ Pers. Verhalten mit kontrollierte Lüftung, Nachtabsenkung und Stand-by Vermeidung

Ein Stand auf den Gemeindefesten war schon fester Bestandteil.

Hier wurden viele wertvolle Gespräche geführt, und über die jeweiligen Möglichkeiten im Privathaushalt informiert. Z.B.:

Strom aus	Photovoltaik
Wärme aus	Pellet-Öfen, Geothermie, Luftwärmetauscher oder Solarthermie
Wärme und Strom aus	BlockHeizKraftWerk oder Brennstoffzelle

Zur Zeit wird nur noch das Energiekataster privat weiter geführt.  
Die Grafik hierzu in der Anlage.

-----

Anlage:

## # Regenerative Anlagen in Henstedt-Ulzburg

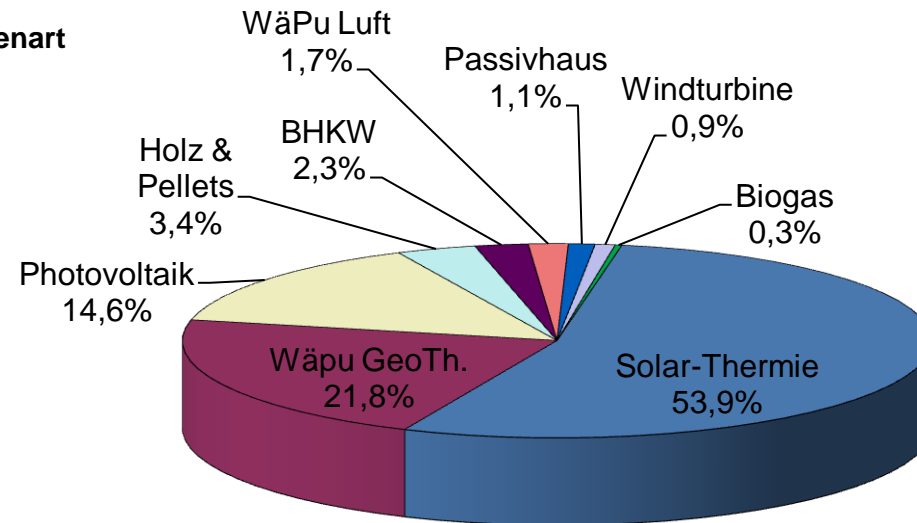
Übersicht der  
Regenerative-Energie-Anlagen  
in Henstedt-Ulzburg

inklusive: geplanter bzw. im Bau

Anlagenart	m	in %
Solar-Thermie	188	53,9
Wäpu GeoTh.	76	21,8
Photovoltaik	51	14,6
Holz & Pellets	12	3,4
BHKW	8	2,3
WäPu Luft	6	1,7
Passivhaus	4	1,1
Windturbine	3	0,9
Biogas	1	0,3
Summe	349	100,0

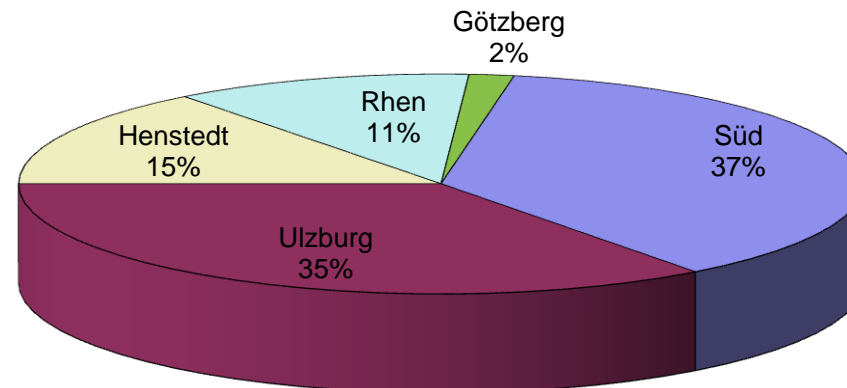
14000qm

Anlagenart



Ortsteile	n	in %
Süd	129	37,0
Ulzburg	123	35,2
Henstedt	51	14,6
Rhen	40	11,5
Götberg	6	1,7
Summe	349	100,0

Ortsteile



Stand: 24. Oktober 2010  
Autor: Uwe Köhlmann-Thater